

OA-UPDATE SÜDOSTEUROPA

OA-Update 06, 24. Juni 2024



Mit dieser letzten Ausgabe des Südosteuropa-Updates vor der Sommerpause informieren wir Sie wieder über aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklungen in den Ländern der Region. Wir verbinden dies mit der Bitte an Sie, sich unbedingt an einer Umfrage in der Rubrik „In eigener Sache“ zu beteiligen. Die Ergebnisse wollen wir dazu nutzen, die zukünftigen Ausgaben des Südosteuropa-Updates

noch informativer zu gestalten. Doch zunächst zu den aktuellen Themen:

In der Rubrik Wirtschaftspolitik richten wir den Blick auf die Ergebnisse der EU-Wahlen vom 9. Juni, blicken auf anstehende personelle Veränderungen im Regional Cooperation Council (RCC), betrachten die aktuellen Regierungskonstellationen in Kroatien und Nordmazedonien sowie den Ausgang der bulgarischen Parlamentswahlen, die ebenfalls am 9. Juni stattfanden. In der Rubrik Konjunktur haben wir die aktuellen Handelszahlen der ersten vier Monate des Jahres für unsere Region aufbereitet und dokumentieren die Ergebnisse der AHK-Konjunktur-Umfragen in Bulgarien und Slowenien.

Veranstaltungen in Berlin, Prishtina und Budva sowie die Sitzungen des Länderarbeitskreises Südosteuropa (ein Angebot an unsere Mitgliedsunternehmen) sind bereits terminiert und in der Vorbereitung. Weitere Hinweise zu Veranstaltungen, einen Rückblick auf ausgewählte Aktivitäten der Regionaldirektion sowie interessante Publikationen haben wir Ihnen wie gewohnt in den weiteren Rubriken zusammengestellt.

Alle Rubriken dieser Ausgabe hier im Überblick:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Umfrage zum OA-Update-Südosteuropa

Seit fast fünf Jahren stellen wir Ihnen mit dem OA-Update Südosteuropa komprimierte Informationen zur Region zur Verfügung. Gern würden wir Ihre Wünsche und Bedürfnisse besser kennenlernen und uns freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen, um uns ein paar Fragen beantworten. Zur anonymen Forms-Umfrage geht es [hier](#).

Wirtschaftspolitik

Wahlen zum Europäischen Parlament

Hier fassen wir kurz für Sie die Ergebnisse der EU-Wahlen und die daraus resultierenden Zusammensetzungen der EU-Abgeordneten der vier EU-Mitgliedsländer Bulgarien, Kroatien, Rumänien und Slowenien zusammen. Eine Übersicht über alle Ergebnisse der Europawahlen finden Sie auf der Seite der Europäischen Union [hier](#). Eine Übersicht über die Verteilung der Mandate im Europäischen Parlament pro Land finden Sie [hier](#).

Bulgarien

Das Mitte-Rechts-Bündnis GERB des ehemaligen langjährigen Premierministers Boiko Borisow konnte bei den Europawahlen in Bulgarien rund 23,5 Prozent der Stimmen auf sich vereinen. Die türkische Minderheitspartei DPS (Bewegung für Recht und Freiheit) kam auf 14,6 Prozent, während das Bündnis für ein demokratisches Bulgarien auf 14,4 und die Partei Waraschdane auf knapp 14 Prozent kamen. Bulgarien entsendet 17 Abgeordnete ins Europäische Parlament. Die Wahlbeteiligung lag bei 33,7 Prozent.

Kroatien

In Kroatien hat die konservative Regierungspartei HDZ (Kroatische Demokratische Gemeinschaft) die Europawahl mit 34,6 Prozent gewonnen. Die oppositionelle Sozialdemokratische Partei (SDP) kam auf knapp 26 Prozent. Etwa 19 Prozent der Stimmen entfielen auf die Gruppe „Sonstige“ während die Bewegung Mozhemo auf knapp sechs Prozent kam. Kroatien entsendet zwölf Abgeordnete ins Europäische Parlament. Die Wahlbeteiligung lag bei 21,3 Prozent.

Rumänien

In Rumänien liegt das sozialliberale Bündnis aus PSD (Sozialdemokraten) und PNL (Liberale) mit 48,5 Prozent der Stimmen an der Spitze. Der PNL gehört auch der rumänische Staatspräsident Klaus Johannis an. Die rechtsextreme Partei AUR liegt mit 15 Prozent der Stimmen an zweiter Stelle. Rumänien entsendet 33 Abgeordnete ins Europäische Parlament. Die Wahlbeteiligung lag bei 52,4 Prozent.

Slowenien

In Slowenien hat die oppositionelle Slowenische Demokratische Partei (SDS) bei den Europawahlen mit 30,6 Prozent der Stimmen auf sich vereinen können. Die regierende Freiheitsbewegung (GS) von Ministerpräsident Robert Golob erhielt 22,1 Prozent der Stimmen. Slowenien entsendet neun Abgeordnete ins Europäische Parlament. Die Wahlbeteiligung lag bei 41,4 Prozent.

Meldungen im regionalen Kontext

Am 13. Juni kamen die Staats- und Regierungschefs des South East European Cooperation Process (SEEC) in Skopje zu ihrer Jahrestagung zusammen. Im Rahmen dieser Tagung wurde **Amer Kapetanovic zum neuen Generalsekretär des RCC** ernannt, der das Amt am 1. Januar 2025 von der seit 2019 amtierenden Generalsekretärin Majlinda Bregu übernimmt. Zur Mitteilung des RCC über die Ernennung sowie weiterer Ergebnisse der Tagung geht es [hier](#). European Western Balkans berichtet [hier](#)

Am 23. Mai hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen eine **Resolution über die Einrichtung eines Tages zum Gedenken des Völkermordes in Srebrenica 1995** verabschiedet, dieser soll nunmehr jährlich am 11. Juli begangen werden. Die Resolution war auf gemeinsame Initiative von Ruanda und Deutschland eingebracht worden. In der Generalversammlung stimmten 84 Staaten für und 19 Staaten gegen die Resolution, die restlichen 90 Länder beteiligten sich nicht an der Abstimmung oder enthielten sich der Stimme. Zu den Gegnern der Resolution gehören die ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates China und Russland sowie Serbien, wo die Abstimmung zugleich Gegenstand des Wahlkampfes im Zuge der Nachwahlen in einigen Kommunen wurde. Die Deutsche Welle berichtet [hier](#).

Am 16. Mai kamen in Kotor (Montenegro) Regierungschefs der Länder des Westlichen Balkans sowie Vertreter der EU und der USA zu einem Gipfeltreffen zusammen. Kern der Gespräche war der **Wachstumsplan der EU (Growth Plan) und die weitere Annäherung der Länder an die EU**. European Western Balkans berichtet [hier](#) über das Treffen und die Einschätzungen der Regierungschefs zu den nationalen Fortschritten.

Bulgarien

Am 9. Juni fanden in Bulgarien parallel zu den Europawahlen einmal mehr vorgezogene Parlamentswahlen statt. Die konservative Partei des ehemaligen Regierungschefs Bojko Borissow GERB-SDS erhielt in diesen 24,7 Prozent der Stimmen. An zweiter Stelle kam die Bewegung für Rechte und Freiheiten der türkischen Minderheit DPS mit 17 Prozent der Stimmen. Im Wahlkampf hatte Borissow eine Koalition mit der DPS in Aussicht gestellt. Diese Koalition soll die jahrelange politische Instabilität beenden. Die Regierungsbildung gestaltet sich jedoch erneut schwierig, mit der Aussicht auf Neuwahlen Ende des Jahres. Weitere Informationen zu den vergangenen Parlamentswahlen in Bulgarien sind unter BalkanInsight [hier](#) und unter Radio Bulgaria [hier](#) abrufbar.

Rumänien

Parallel zu den Europawahlen fanden in Rumänien Kommunalwahlen statt, die mit einem überwältigenden Sieg für die beiden regierenden Parteien endeten, wie Romania Insider [hier](#) berichtet. Mit knapp 75 Prozent der Stimmen sichern sich die Sozialdemokraten und die Liberalen etwa 90 Prozent der Sitze auf kommunaler Ebene. Im Herbst stehen in Rumänien Präsidentschaft- und Parlamentswahlen an.

Serbien

Am 2. Juni fanden in einigen Gemeinden Serbiens, darunter der Hauptstadt Belgrad, Nachwahlen auf kommunaler Ebene statt, nachdem es national wie international im Nachgang zu den Wahlen am 17. Dezember 2023 Kritik an der Durchführung der Wahlen gegeben hatte. Wenig überraschend konnte die Regierungspartei SNS eine Mehrheit der Stimmen auf sich vereinen. Reuters berichtet [hier](#).

Kosovo

Am 16. und 17. Mai fand die jährliche Sitzung des Ministerkomitees des Europarates statt. Bis zuletzt hat sich die kosovarische Regierung bemüht, dass die Abstimmung über den Antrag auf Mitgliedschaft auf die Tagesordnung gesetzt wird. Die Parlamentarische Versammlung des Europarates hatte im April für einen Bericht gestimmt, der den Beitritt Kosovos zum Europarat empfahl, und damit den Weg über die Abstimmung im Ministerkomitee freigemacht. Deutschland und Frankreich hatten Fortschritte im Dialog zwischen Kosovo und Serbien zur Voraussetzung dafür gemacht, die Abstimmung auf die Tagesordnung zu setzen, deren Erfüllung sie nicht als gegeben sahen. Somit muss Kosovo bis zur nächsten Sitzung des Ministerkomitees im kommenden Jahr warten. BalkanInsight berichtet [hier](#).

Kroatien

Das kroatische Parlament hat am 17. Mai der Bildung einer neuen Koalition unter Premierminister Andrej Plenkovic zugestimmt. Die neue Regierung besteht aus Mitgliedern der HDZ, der auch Plenkovic angehört, und Vertretern der Partei Heimatbewegung (DP). Die Wahlen in Kroatien fanden am 14. April statt. Weitere Informationen sind unter Euractiv [hier](#) abrufbar. Informationen zum Premierminister in seiner dritten Amtszeit sowie zur Zusammensetzung der Regierung finden Sie [hier](#) auf der Seite der kroatischen Regierung.

Nordmazedonien

Am 22. Juni hat das Parlament in Nordmazedonien der Bildung einer Regierung unter Premierminister Hristijan Mickoski zugestimmt. Mickoskis Koalition VMR-DPMNE hatte bei den vorgezogenen Parlamentswahlen Anfang Mai 43 Prozent der Stimmen und damit 58 der 120 Parlamentssitze errungen. Damit verfehlte die VMR-DPMNE knapp die absolute Mehrheit. Koalitionspartner der neuen Regierung sind die Partei Vredi (Partei der albanischen Minderheit) und die Partei Znam. Die neue Regierung Nordmazedoniens will an den EU-Beitrittsbemühungen festhalten, allerdings könnte die zunehmende Polarisierung im Namensstreit den Integrationsprozess erschweren. Weitere Informationen sind auf der Seite der Tagesschau [hier](#) abrufbar. Mickoski versprach mit seiner aus 20 Ministern bestehenden Regierung zügig Ergebnisse liefern zu wollen, neue Investitionen anzuziehen sowie für Steuererleichterungen und die Steigerung von Pensionen und Löhnen sorgen zu wollen wie Reuters [hier](#) berichtet.

Handelszahlen Januar bis April 2024

Der Ost-Ausschuss hat die aktuellen Handelszahlen vom Januar bis April 2024 zusammengestellt. In den ersten vier Monaten des Jahres erreichte der Handel mit SOE einen Gesamtwert von 33,2 Milliarden Euro und wuchs somit um 6,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die aktuellen Zahlen für alle OA-Länder finden Sie [hier](#).

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg. über Vorjahr		
	Jan - April 2024	Jan - April 2023	Jan - April 2024	Jan - April 2023	Jan - April 2024	Jan - April 2023	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsumsatz
Rumänien	14.875.849	13.696.591	6.787.824	6.314.869	8.088.025	7.381.722	7,5	9,6	8,6
Slowenien	4.937.548	4.866.412	2.454.783	2.468.361	2.482.765	2.398.051	-0,6	3,5	1,5
Bulgarien	4.269.395	4.127.258	2.185.194	2.086.902	2.084.201	2.040.356	4,7	2,1	3,4
Serbien	3.203.318	2.925.415	1.558.237	1.426.638	1.645.081	1.498.777	9,2	9,8	9,5
Kroatien	2.858.434	2.611.582	858.600	798.015	1.999.834	1.813.567	7,6	10,3	9,5
Nordmazedonien	1.715.284	1.734.642	1.192.274	1.303.946	523.010	430.696	-8,6	21,4	-1,1
Bosnien und Herzegowina	876.371	858.439	416.039	445.795	460.332	412.644	-6,7	11,6	2,1
Albanien	214.087	205.736	67.796	72.162	146.291	133.574	-6,1	9,5	4,1
Kosovo	169.325	135.677	29.920	28.153	139.405	107.524	6,3	29,7	24,8
Montenegro	84.702	64.231	13.065	9.467	71.637	54.764	38,0	30,8	31,9
Gesamt-WB 6	6.263.087	5.924.140	3.277.331	3.286.161	2.985.756	2.637.979	-0,3	13,2	5,7
SOE Handel Gesamt	33.204.313	31.225.983	15.563.732	14.954.308	17.640.581	16.271.675	4,1	8,4	6,3
Deutscher Handel Gesamt	991.037.079	1.008.024.992	448.463.123	469.111.366	542.573.956	538.913.626	-4,4	0,7	-1,7

(C)opyright Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024; Berechnungen des Ost-Ausschusses Stand: 07.06.2024

Bundesbank: Deutsche FDI 2022

Am 31. Mai hat die Bundesbank die Daten der Deutschen Direktinvestitionsbestände für das Jahr 2022 veröffentlicht. Die Länderdaten für SOE haben wir für Sie hier zusammengestellt. Die Daten für alle OA-Länder finden Sie [hier](#) auf der Seite des OA.

Länder	2022			
	Unmittelbare und mittelbare Direktinvestitionsbestände in Mio. Euro	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte in Tsd	Jahresumsatz in Mio. Euro
Albanien	154	10	1	108
Bulgarien	3560	169	55	12476
Bosnien and Herzegowina	343	58	8	1024
Kosovo	144	6	1	173
Kroatien	2971	177	31	8001
Montenegro
Nord Mazedonien	477	32	20	1039
Rumänien	12367	500	242	45317
Serbien	3133	137	61	6597
Slowenien	2541	138	25	7312
WB6 - Gesamt	4251	243	91	8941
SOE - Gesamt	25690	1227	444	82047

(C)opyright Statistisches Bundesamt; Stand 31.05.2024

Konjunktur-Umfragen der Auslandshandelskammern

Konjunktur-Umfrage AHK Bulgarien:

Die **Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer (AHK Bulgarien)** hat am 6. Juni die Ergebnisse ihrer **Konjunkturumfrage 2024** veröffentlicht. Die Umfrageergebnisse zeichnen ein ausgewogenes Bild der aktuellen Lage, mit gemischten Aussichten für die zukünftige Entwicklung. Demnach schätzen 30 Prozent der Befragten ihre Branchensituation als gut ein, während 45 Prozent von einer Stagnation ausgehen. Hinsichtlich der erwarteten zukünftigen Exportentwicklung gehen knapp 19 Prozent der Befragten von einer Verbesserung aus, während 20 Prozent eine Verschlechterung erwarten. Besonders positiv fallen die Ergebnisse für die Investitionsausgaben aus. Hier planen 43 Prozent der Befragten einen Anstieg, während 36 Prozent von einer Stagnation ausgehen. Insgesamt würden sich 89 Prozent der Befragten wieder für Bulgarien als Investitionsstandort entscheiden. Weitere Informationen zu den Ergebnissen der Umfrage sind auf der offiziellen Seite der AHK Bulgarien [hier](#) abrufbar.

Konjunktur-Umfrage AHK Slowenien:

Am 29. April hat die **Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer (AHK Slowenien)** die Ergebnisse ihrer **Konjunktur-Umfrage 2024** veröffentlicht. Die Ergebnisse spiegeln eine insgesamt positive Grundstimmung wider. Für das kommende Geschäftsjahr sind die Erwartungen der Befragten gemischt. So beurteilen aktuell nur 8 Prozent der Befragten die aktuelle Geschäftslage als schlecht, während 33 Prozent sie als gut einschätzen. Für das kommende Geschäftsjahr erwarten knapp 27 Prozent der Befragten eine Verschlechterung der Geschäftslage, während 33 Prozent von einer Verbesserung ausgehen. Als zentrale Risiken für die Unternehmen werden steigende Arbeitskosten und der Fachkräftemangel gesehen. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden von 51 Prozent der Befragten als drittgrößtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens gesehen. Die detaillierten Ergebnisse der Umfrage finden Sie [hier](#) auf der Seite der AHK Slowenien.

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Wir freuen uns, in wenigen Tagen 64 junge Nachwuchskräfte aus den sieben Partnerländern für die **21. Generation des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft** begrüßen zu können. Ein besonderes Dankeschön gilt den 36 Unternehmen, die in diesem Jahr Stipendiatinnen und Stipendiaten aufnehmen werden.

Um unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten angemessen auf ihre Zeit in Deutschland vorzubereiten, nehmen sie alle an einer **Einführungswoche** teil, die in diesem Jahr in Prebelow (Brandenburg) und Berlin stattfinden wird. Auf dem Programm stehen mehrere Workshops zum Leben und der Arbeitskultur in Deutschland. Zudem können sich die 64 Young Professionals aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien untereinander kennenlernen und in das mittlerweile über **1.000 Personen starke regionale Alumni-Netzwerk** einfinden. Wir freuen uns besonders, dass wir auch in diesem Jahr wieder zu Diskussionsrunden in das Bundeskanzleramt sowie in das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eingeladen sind. Ein besonderer Höhepunkt wird der jährliche **Empfang zur Begrüßung unserer 21. Generation in Berlin sein**, der am 27. Juni 2024 mit Impulsen von Thomas Narbeshuber, Vice President BASF Gruppe, BASF Zentral & Südosteuropa und Sprecher des Länderarbeitskreises Südosteuropa im Ost-Ausschuss, Milos Vlahovic, Mitglied des Vorstandes der Zoran Djindjic Stiftung, und Heike Backofen-Warnecke, Referatsleiterin für Südost- und Osteuropa und Südkaukasus im BMZ, stattfinden wird.

Das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft wurde 2003 vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung nach der Ermordung des ersten demokratisch gewählten Premierminister Serbiens, Zoran Djindjic, initiiert und wird seitdem vom Ost-Ausschuss umgesetzt. Es gilt als gemeinsames Leuchtturmprojekt der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft, das einen wesentlichen Anteil zur Förderung von Stabilität und Versöhnung in der Region leistet.

Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und beteiligen Sie sich am Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft!

Auch wenn die Unternehmensakquise für den 21. Jahrgang des Stipendienprogramms nun abgeschlossen ist, können Sie gern Ihr Interesse bereits für den nächsten Jahrgang 2025 hinterlegen.



Antje Müller
Programmdirektorin

Tel: +49 170 796 10 90
Mail: a.mueller@oa-ev.de
[Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft](#)

Kommende Veranstaltungen

- **3. September:** Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa ([nur für Mitglieder](#))
- *Save the Date* **24. September:** Wirtschaftsforum anlässlich des Wirtschaftsministertreffens im Rahmen des Berlin Prozesses, Berlin Weitere Informationen sowie den Link, über den Sie Ihr Teilnahmeinteresse bekunden können, finden Sie in Kürze auf unserer Website.
- *Save the Date* **1. Oktober:** Supplier Balkan Expo - Subex 2024, Prishtina
- *Save the Date* **2. und 3. Oktober:** Deutsch-Kosovarisches Wirtschaftsforum, Prishtina
- 7. und 8. Oktober: CEE Procurement and Supply Forum, Budapest – Eine Veranstaltung des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME), die unter anderem der Ost-Ausschuss als Partner unterstützt. Informationen zur Registrierung und Teilnahmebedingungen finden Sie [hier](#) auf der Seite des BME und in Kürze auf unserer Website.
- *Save the Date* **22. und 23. Oktober:** Regionale Wirtschaftskonferenz, Budva – eine gemeinsame Veranstaltung der montenegrinischen Wirtschaftskammer mit dem OA

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben auf dem Laufenden.

Veranstaltungsnachlese

OA-Jahresveranstaltung

Europa und die Perspektiven der EU-Erweiterung waren die dominierenden Themen der diesjährigen Jahresveranstaltung des Ost-Ausschusses, an der Milojko Spajic, Premierminister des EU-Beitrittsanwärters Montenegro, als Ehrengast teilnahm. Neben ihm konnte der Ost-Ausschuss über 220 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Diplomatie an einem besonderen Ort begrüßen, der Archenhold Sternwarte in Berlin. Spajic bekräftigte das Ziel, Montenegro in die EU zu führen und die bereits seit zwölf Jahren laufenden Beitrittsverhandlungen möglichst schnell abzuschließen. „Ich fasse meine Vision von Montenegro immer in einen Satz“, sagte Spajic. „Mein Land soll die Schweiz des Balkans und das Singapur in Europa sein.“ Schließlich gebe es zu beiden Ländern Parallelen: Montenegro sei multiethnisch wie die Schweiz und zugleich weltoffen wie Singapur.

Begonnen hatte der Tag mit Sitzungen von Vorstand und Präsidium des Ost-Ausschusses sowie mit der Jahresmitgliederversammlung. Beim anschließenden Abendempfang im traditionsreichen Gasthaus Zenner unweit der Sternwarte hatten die Gäste Gelegenheit bei Essen, Trinken und Sonnenuntergang, Kontakte zu vertiefen und neue zu knüpfen.

Den ausführlichen Bericht zur Rede der Vorsitzenden, des Premierministers sowie den Ergebnissen der Gremiensitzungen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#) auf der Seite des Ost-Ausschusses.

Das 2. Burgas Connectivity Forum diskutierte über den Ausbau der Infrastruktur

Am 31. Mai lud die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) Bulgarien zum 2. Burgas Connectivity Forum in die bulgarische Hafenstadt ein, das auch in diesem Jahr vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft als Partner unterstützt wurde. Damit setzte die KAS ein im vergangenen Jahr begonnenes Veranstaltungsformat fort, bei dem Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Trends und Herausforderungen der Vernetzung innerhalb Südosteuropas sowie mit den Nachbarregionen diskutieren. Vor diesem Hintergrund waren auch Vertreter der bereits bestehenden Foren in Brindisi (Italien) und Tirana (Albanien) eingeladen, ihre Expertise einzubringen. In vier Panels und mehreren Diskussionsrunden sowie Workshops vor dem eigentlichen Konferenztag wurden verschiedene Aspekte der Konnektivität diskutiert und damit die Bandbreite des Themas aufgezeigt - im Verkehrsbereich die Schienen- und Straßenverbindungen sowie die Verbindungen entlang der Donau, über die Adria oder über das Schwarze Meer, die Konnektivität im Energiebereich, die Konnektivität im digitalen Bereich. Welche Rolle spielen Innovationen, um die grenzüberschreitende Konnektivität zu stärken? Welchen Herausforderungen stellen sich - nicht zuletzt mit Blick auf den russischen Angriffskrieg in der Ukraine - bei der Frage der Sicherheit von Verbindungen, sei es im Energie- oder im Transportbereich?

Den Bericht zur Veranstaltung finden Sie [hier](#) auf der Seite des Ost-Ausschusses.

Tipps & Links

Das German Economic Team (GET) hat Anfang Mai eine Analyse zu den Problemen und Lösungsansätzen im Zusammenhang mit dem **Beitritt des Kosovo zum Green Card-System** veröffentlicht. Die Publikation ist auf der offiziellen Seite des GET [hier](#) abrufbar.

Das German Economic Team (GET) hat Anfang Mai in Zusammenarbeit mit der Kosovarisch-Deutschen Wirtschaftsvereinigung (KDWW) eine **Policy Study zur Verbesserung des Geschäftsklimas** erstellt. Die Studie ist unter dem Titel "Improving the Business Climate - Boosting Investment" auf der Website des GET [hier](#) verfügbar.

Das Wiener Institut für Wirtschaftsvergleiche (wiiw) hat Anfang Mai eine Studie zum **Stand Energiewende in den Ländern des Westlichen Balkans** veröffentlicht. Die Arbeit ist auf der Seite des wiiw unter dem Titel "The Energy Transition in the Western Balkans: The Status Quo, Major Challenges and How to Overcome them" [hier](#) abrufbar.

Anfang Mai hat das Aspen Institute eine umfangreiche Publikation zum Stand der **Digitalisierung und der Demokratie in den Ländern des Westlichen Balkans** veröffentlicht. Das Paper ist auf der Seite des Instituts [hier](#) abrufbar.

Im Nachgang der Wahlen in Nordmazedonien hat die DGAP unter Titel "North Macedonia's Elections Exposed the EU's Diminished Credibility in the Western Balkans" eine Analyse der Parlamentswahlen veröffentlicht, die [hier](#) abgerufen werden kann.

Am 15. Mai hat die EU die nationalen Berichte zur Umsetzung der **Agenda für den Europäischen Forschungsraum** veröffentlicht. Die Berichte enthalten Informationen und Bewertungen der nationalen Politiken und Leistungen im Bereich Forschung und Innovation. Die Berichte sind auf der offiziellen Seite der Plattform Kooperation International [hier](#) abrufbar.

Im Vorfeld der Parlamentwahlen Anfang Juni in Nordmazedonien veröffentlichte der German Marshall Fund of the United States (GMF) einen Artikel zur Rolle des bulgarischen Faktors bei den Wahlen und Einfluss auf die EU Perspektive des Landes. Die Analyse mit dem Titel "The Bulgarian Factor in North Macedonia's Elections and EU Prospects" finden Sie auf der offiziellen Seite des GMF [hier](#).

Am 24. April hat die Balkans in Europe Policy Advisory Group (BiEPAG) eine Analyse mit dem Titel "Analysis - A triangle of (mis)trust - Hungary's enlargement stakes in Serbia and Kosovo" veröffentlicht und ist auf der offiziellen Seite von BiEPAG [hier](#) abrufbar.

In einer am 12. April veröffentlichten Studie wird das **Potenzial Montenegros für Offshore-Windenergie** auf 2.300 MW geschätzt. Die vollständige Studie ist unter dem Titel "Winds of Change: A Study on the Resource Viability of Offshore Wind Energy in Montenegro" auf der Website des MDPI [hier](#) zu finden.

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weitere **Informationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [X](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Kontakt



Anja Quiring

Regionaldirektorin Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206 167 130

a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller

Programmdirektorin

Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft
für die Länder des Westlichen Balkans

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.

T. +49 30 206167-137

a.mueller@oa-ev.de



Kathrin Enzenhofer

Assistentin der Regionaldirektion Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206 167 131

k.enzenhofer@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln

Presse-Kontakt:



Presse Kontakt

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

a.metz@oa-ev.de

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

www.ost-ausschuss.de

@OstAusschuss

